

Offener Brief an Politik und Bildungsdirektion: Schulen offen halten! Für Klarheit und Unterstützung sorgen.

Auch in Zeiten wie diesen alle Schulen offen halten. Zusätzliche Mittel für Förderunterricht und Unterstützungspersonal gefordert sowie Klarheit zum Maturaformat 2021.

Klagenfurt, 10.11.2020: Der Landesverband der Elternvereine Kärnten fordert in einem offenen Brief an die Politik und Bildungsdirektion, die Schulen auch angesichts der derzeitigen Covid-19 Infektionszahlen nicht zu schließen. Zusätzliche Mittel für Schulsozialarbeiter, Psychologen und Förderpädagogen bereitzustellen sowie eine klare Positionierung zum Maturaformat 2021 bekannt zu geben.

Elternvereine sind gegen Schließungen

„Schon der Lockdown im vergangenen Frühling war für uns alle eine große Herausforderung. Eine neuerliche Schließung aller Schulen geht jedoch auf Kosten unserer Kinder und Jugendlichen“, sagen Gertrud Kalles-Walter und Werner Rainer. Das Problem: Die Bildungsschere wird sich noch weiter öffnen, als es bisher schon der Fall ist. Zudem wird das Recht auf Bildung damit verwehrt. Die Verantwortung dafür trägt die Regierung. Auch der viel gepriesene Online Unterricht ist schlicht kein vollwertiger Ersatz für Präsenzunterricht.

Es wird übersehen, dass Urlaube und Pflegeurlaube vielerorts bereits aufgebraucht sind. Nicht selten blockieren Arbeitgeber. Eltern können die Betreuung zu Hause nicht mehr wahrnehmen. Obendrein sind sie auch keine LehrerInnen und der Haushalt kein Schulhaus. Die zunehmend vorgeschlagene Heimarbeit der Eltern sorgt für zusätzliche Konflikte und zeitliche Engpässe.

Die Vermittlung des Lernstoffes und die Sicherstellung des Lernerfolges ist Aufgabe und Pflicht der Schule und damit der PädagogInnen. „Wir wehren uns daher gegen die Abschiebung der Verantwortung sowie der Belastung der Eltern durch das Homeschooling“, bekräftigt Werner Rainer, Präsident für den Pflichtschulbereich.

Abfederung durch Unterstützungspersonal

Es steht außer Frage, dass der derzeitige Schulbetrieb fordernd ist. Maßnahmen lokal notwendig sind. Sowohl LehrerInnen als auch SchülerInnen befinden sich in Ausnahmesituationen. „Unterstützungspersonal könnte an dieser Stelle und darüber hinaus für die Reduktion von Spannungsfeldern sorgen“, so der Tenor. Etwa SchulsozialarbeiterInnen, PsychologInnen oder FörderpädagogInnen. Dafür bedarf es jedoch einer Aufstockung der finanziellen Mittel.

Klarheit für Matura 2021 erforderlich

Und die Zentralmatura 2021? „Unter den aktuellen Umständen wird sie ad absurdum geführt“, gibt Gertrud Kalles-Walter, Präsidentin für den höheren Schulbereich zu denken. Die Unterrichtsangebote schwanken merklich von Schule zu Schule. Ein Leistungsvergleich mit anderen Matura-Jahrgängen vor dem Hintergrund drastisch verschlechterter Vorbereitungsbedingungen ist kaum bis gar nicht möglich. Etwa wenn Lehrstoff aus dem Vorjahr fehlt. Selbst dort, wo Online-Unterricht den Umständen entsprechend stattfinden kann, sind viele SchülerInnen weitgehend auf sich allein gestellt. „Voraussetzen, dass alle

SchülerInnen der Oberstufen in der Lage sind, ihrem Tag selbst Struktur zu verleihen, ist realitätsfern“, so Kalles-Walter.

Forderungen des Landesverbands der Elternvereine Kärnten

- Ein Offenhalten aller Schulen
- Zusätzliche Mittel für Förderunterricht
- Zusätzliche Mittel für Supportpersonal (Schulsozialarbeiter, Psychologen)
- Eine klare Positionierung zum Maturaformat 2021 bekannt zu geben, um den Abschlussklassen die entsprechenden Vorbereitungen zu ermöglichen.

Das Ansteckungsrisiko auf dem Schulweg muss minimiert werden!

Kein Gedränge mehr in öffentlichen Verkehrsmitteln!

Bitte unterschreiben Sie jetzt unsere Petition:

<https://www.openpetition.eu/at/petition/online/ein-sitzplatz-pro-kind-in-schulbussen>